

Prüfung Handlungskompetenz D.3

«Medikamente richten und verabreichen»

Name _____

Klasse _____

Datum _____

Bewertung:

	Erreichte Punkte	Maximal Punkte	Kommentar
Aufgabe 1		5	
Aufgabe 2		8.5	
Aufgabe 3		tbd	
Aufgabe 4		tbd	
Aufgabe 5		tbd	
Total			
Note			

Unterschrift der / des Lernenden _____

Unterschrift der Berufsschullehrerin _____

Unterschrift Berufsbildner/in (< 4) _____

Frage 1: Einflussfaktoren von Medikamenten	Anzahl Punkte	
	erreicht	maximal
Im Umgang mit Medikamenten ist es wichtig, dass man sich deren möglichen Einflussfaktoren/Konsequenzen bewusst ist. a) Nennen Sie drei körperliche Faktoren, die Sie vor einer Verabreichung eines Medikaments bei ihrem Klienten individuell berücksichtigen müssen. Alter Vorerkrankung Blutwerte Organische Einschränkungen Behinderungen b) Nennen Sie zwei negative seelisch-geistige Faktoren, welche im Zusammenhang mit Medikamenten stehen. - Klienten, die auf lebensnotwendige Medikamente angewiesen sind, können es als belastend empfinden, regelmässig Medikamente einnehmen zu müssen. - Medikamente können in Bezug auf Linderung und Heilung falsche Hoffnungen wecken. - Medikamente können zu psychischer oder physischer Abhängigkeit führen und somit zu einer Abhängigkeitserkrankung. - Krankheiten oder auch Charaktereigenschaften können dazu führen, dass Klienten den Sinn und Zweck der Medikamenteneinnahme nicht wahr haben wollen, was zu einer verschlechterten Adhärenz führt. c) Nennen Sie zwei wirtschaftliche Faktoren, die im Umgang mit Medikamenten feststellbar sind. Zugang Kosten d) Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen der Verabreichung von Medikamenten und unserem Ökosystem in drei Sätzen. - Abbauprodukte von Medikamenten werden über die Leber oder die Niere abgebaut, mit dem Stuhl und dem Urin ausgeschieden und gelangen dann in die Kanalisation und ins Grundwasser. - Dort können einige Inhaltsstoffe wie zum Beispiel Hormone die Umwelt belasten. - Verfallene oder nicht aufgebrauchte Medikamente gehören nicht in den Abfall, sondern separat in einen gekennzeichneten Behälter, der dann durch die Apotheke fachgerecht entsorgt wird.		5 1.5 (je 0.5) 1 (je 0.5) 1 (je 0.5) 1.5 (je 0.5)

Frage 2: Medikamente					Anzahl Punkte	
					erreicht	maximal
Im Umgang mit den Klienten und dem Team ist es wichtig, häufig verwendete Medikamente zu kennen. Im Team und im Umgang mit Patienten kann man so fachspezifisch und kompetent ein Gespräch führen. a) Füllen Sie in jedes Kästchen der Tabelle einen korrekten Begriff ein:						8.5 5 (je 0.25)
Handelsname	Medikamentengruppe	Indikation	Kontraindikation	Wirkstoff		
Panadol	Analgetika (nichtopioide)	Behandlung von leichten bis mässig starken Schmerzen (Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Schmerzen im Bereich von Gelenken und Bändern, Rückenschmerzen, Schmerzen während der Menstruation, Schmerzen nach Verletzungen, Schmerzen bei Erkältungskrankheiten);symptomatische Behandlung von Fieber	Überempfindlichkeit gegenüber Paracetamol und verwandten Substanzen (z.B. Propacetamol) oder einem der Hilfsstoffe gemäss Zusammensetzung; schwere Leberfunktionsstörungen (Leberzirrhose und Aszites)/akute Hepatitis oder dekompensierte, aktive Lebererkrankung; hereditäre konstitutionelle Hyperbilirubinämie (Morbus Meulengracht)	Paracetamol		
Tenormin	Antihypertensiva (Betablocker)	Hypertonie, Angina pectoris, Arrhythmien, Langzeitprophylaxe bei Status nach Herzinfarkt	Bradykardie (Puls <50), kardiogenem Schock, Hypotension, metabolischer Azidose, schweren peripheren Zirkulationsstörungen, AV-Block 2. und 3. Grades, Sick-Sinus-Syndrom, unbehandeltem Phäochromozytom, dekompensierter Herzinsuffizienz und bekannter Überempfindlichkeit gegenüber Atenolol oder einen der Hilfsstoffe	Atenolol		
Lasix	Diuretika	Die hochdosierten Formen von Lasix sind zur Diuresesteigerung ausschliesslich für Patienten mit stark verminderter Glomerulumsfiltration (GFR <20 ml/min) angezeigt, drohende und bereits eingetretene akute Niereninsuffizienz, zur Aufrechterhaltung der Diurese und zur Erleichterung der parenteralen Ernährung, solange noch eine Restfiltration vorhanden ist, chronische Niereninsuffizienz im prädialytischen Stadium mit Flüssigkeitsretention und Hochdruck, terminale Niereninsuffizienz zur Aufrechterhaltung einer Restdiurese, nephrotisches Syndrom	Nierenversagen mit fehlender Hamproduktion (Anurie); Coma und Präcoma hepaticum; schwere Hypokaliämie, schwere Hyponatriämie, Hypovolämie sowie Dehydratation mit oder ohne begleitende Hypotonie; Überempfindlichkeit gegen Furosemid, Sulfonamide oder einen der Hilfsstoffe; Stillzeit	Furosemidum		
Saroten	Psychopharmaka (Antidepressiva)	Depressive Erkrankungen (Episoden einer Major Depression), neuropathischen Schmerzen, chronischen Spannungskopfschmerzen (CTTH), prophylaktischen Behandlung von Migräne bei Erwachsenen	Überempfindlichkeit gegen Amitriptylin oder einen der Hilfsstoffe, kürzlich zurückliegender Herzinfarkt, Herzblock jeglichen Grades oder Herzrhythmusstörung und Koronarinsuffizienz, gleichzeitige Behandlung mit Monoaminoxidase- (MAO) Hemmern, schwere Lebererkrankung	Amitriptylin		
Leukeran	Zytostatika, Chemotherapeutika	Morbus Hodgkin, Non-Hodgkin-Lymphom, chronische lymphatische Leukämie und Morbus Waldenström	Überempfindlichkeit gegenüber Chlorambucil oder einen der Hilfsstoffe, Schwangerschaft und Stillzeit	Chlorambucilum		

b) Beschreiben Sie in einem Satz, wofür der eingekreiste Buchstabe auf der Medikamentenverpackung steht? Der eingekreiste Buchstabe (Kategorie A-E) zeigt, welches Medikament von wem abgegeben werden darf.		0.5
c) Sie richten auf Verordnung eines Arztes ein Medikament für einen Patienten, der an nicht Insulin-abhängiger Diabetes mellitus (Typ 2) leidet. Er erzählt Ihnen, dass er schon vieles dagegen unternommen wollte, doch auch Diäten, körperliche Bewegung nach professionell erstellten Trainingsplänen, etc. keine positiven Effekte bewirkt haben. Leider hat sich der Blutzuckerwert nie einstellen lassen. Der Handelsname welchen Medikamentes steht wahrscheinlich auf der Verordnung? Amaryl		1
Nennen Sie zwei Gründe, wann es aufgrund einer möglichen Kontraindikation gefährlich ist, dieses Medikament einem Klienten zu verabreichen. insulinpflichtiger Typ 1-Diabetes (juvener Diabetes), diabetisches Präkoma und Koma, diabetische Stoffwechselentgleisung (z.B. Ketoazidose, auch in der Anamnese), bekannte Überempfindlichkeit auf Glimepirid, andere Sulfonylharnstoffe, Sulfonamide sowie auf die verwendeten Hilfsstoffe, schwere Funktionsstörungen der Nebennierenrinde, des Hypophysenvorderlappens und der Schilddrüse, schwere Nierenfunktionsstörungen, dialysepflichtige Niereninsuffizienz und schwere Leberfunktionsstörungen		2